



Ab sofort steht der Brackweder Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr wieder allen Interessenten im neueröffneten Heimatarchiv in der Alten Realschule mit Rat und Tat zur Seite. Foto: Daube

Brackweder Heimatarchiv in der alten Realschule wieder eröffnet

Alles wieder unter Dach und Fach

"NW" 04.08.86

Bielefeld-Brackwede (-bin). Nur knapp eine Woche dauerte es, bis alles wieder unter Dach und Fach war: Das Brackweder Heimatarchiv, das vom Stadtring in ein ehemaliges Klassenzimmer der alten Realschule umgezogen, ist vor wenigen Tagen in seinem neuen Domizil an der Germanenstraße wieder eröffnet worden. Wie gewohnt steht der Brackweder Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer allen Interessenten jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr mit Rat und Tat zur Seite.

Tagelang haben freiwillige Helfer des Brackweder Heimatvereins die zahllosen Bücher, Akten und Fotosammlungen zusammengepackt, auf Fahrzeuge geladen und in den Regalen des alten Klassenzimmers neu geordnet. Rolf Künnemeyer: „Ohne deren Hilfe und ohne die Unterstützung der Verwaltung, die uns die Wagen zur Verfügung gestellt hat, wären wir sicherlich nicht so schnell fertig geworden.“

Seit Januar 1979 betreut der 52-jährige als Nachfolger von Wilhelm Bohne ehrenamtlich das Heimatarchiv des Stadtbezirkes, das Anfang der 70er Jahre schon einmal in der alten Realschule untergebracht war. Als man die Klassenzimmer schließlich für den

Schul-Unterricht brauchte, wurde das Heimatarchiv in die etwa 80 Quadratmeter großen Räume am Stadtring verlegt. Monatlich 80 bis 100 Stunden – so hat er selbst einmal ausgerechnet – stöbert Rolf Künnemeyer nach Wissenswerten in alten Urkunden (die älteste stammt übrigens aus dem Jahre 1414), sammelt er Fotografien, die an längst Vergessenes aus Brackwede und den umliegenden Gemeinden erinnern. Zum Bestand des Heimatarchivs gehören neben den alten Dokumenten (von denen in Brackwede allerdings nur Kopien der Originale aus den Staatsarchiven existieren) auch heimatkundliche Literatur, alte Schulbücher und Gesetzessammlungen.

Besonderen Wert legt der Brackweder Heimatpfleger, der mit einem schmalen Etat von knapp 2 000 Mark im Jahr haushalten muß, vor allem auf die Zusammenhänge: „Es nützt niemandem etwas, wenn nur die einzelnen Urkunden gesammelt werden. Viel wichtiger ist der große Rahmen, in den sich die verschiedenen Dinge wie Mosaiksteinchen einfügen.“ Aus diesem Grund hat Rolf Künnemeyer schon vor Jahren begonnen, in seiner Freizeit Abhandlungen

über die verschiedensten Themen wie zum Beispiel die Höfe oder das Handwerk im ehemaligen Dorf Brackwede zu schreiben, die er übrigens bereitwillig allen Interessenten zur Verfügung stellt. Veröffentlicht werden sie unter anderem auch in den „Heimatblättern“, die von Karl Beckmann im Namen des Brackweder Heimatvereins herausgegeben werden.

Um das Heimatarchiv für die Öffentlichkeit noch attraktiver zu gestalten, schwebt Rolf Künnemeyer eine „Umstrukturierung“ vor. Um das bewältigen zu können, möchte er vor allem den Mitarbeiterkreis vergrößern: „Für einen allein wird das alles zuviel. Vielleicht könnte man einen Arbeitskreis Archivar einrichten, dessen Mitarbeiter dann auch mehr als einmal wöchentlich zur Verfügung stehen könnten.“ Und noch etwas plant der Brackweder Ortsheimatpfleger: In der alten Realschule soll in einem weiteren Klassenzimmer eine Heimatstube eingerichtet werden, zu der auch eine ständige Ausstellung gehört. Rolf Künnemeyer: „Wir hoffen, daß wir das bis zum Herbst geschafft haben und dann offiziell Einweihung feiern können.“